



Adelsberger

21. Ausgabe
Mai/Juni 2012

Heimat- und Stadtteilzeitung

Verteilgebiet Adelsberg
Im Verkauf 1,50 Euro

Die Tee-Mine von Oberhermersdorf

Schon seit Jahrhunderten werden Kräutertees zu Heilzwecken getrunken. In Deutschland wurden Kräuter vor allem in den mittelalterlichen Klöstern erforscht und angebaut. Als herausragende Persönlichkeit der Heilkunde gilt die Äbtissin Hildegard von Bingen, die in ihren naturkundlichen Büchern die Heilwirkung vieler Kräuter beschrieb. Heute werden über 300 verschiedene Teile von Pflanzen in Kräutertees verwendet. Das Spektrum reicht dabei von traditionellen Kräutern wie Pfefferminze und Kamillenblüten bis zu exotischen Zutaten wie Ingwer und Zitronengras.

Vor etwa 120 Jahren begann eine kräuterkundige Oberhermersdorferin, sich mit der Herstellung von Tees ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Ida Wilhelmine Erhardt wurde am 11. Januar 1858 in Oberhermersdorf geboren. Ihr Vater war der 1826 geborene Handarbeiter Georg Friedrich Erhardt aus Oberhermersdorf, ihre Mutter Christiane Amalie, geborene Sachen, stammte aus Hausdorf bei Frankenberg. Um 1853 hatten die jungen Eheleute ein Haus an der Friedhofsmauer in Oberhermersdorf erworben, heute das Grundstück Kirchwinkel 5. Zur Wendezeit wurde das alte Haus abgerissen und ein neues auf dem Grundstück errichtet. Hier, gleich neben der Oberhermersdorfer Kirche, wuchs Wilhelmine Erhardt auf, und im August 1878 heiratete sie im Alter von 20 Jahren den 22jährigen Maurerpolier Franz Hermann Kögel, Sohn des Oberhermersdorfer Strumpfwirkermeisters und laut Kirchenbuch, „Haus- und Feldbesitzers“ Johann Chris-



Dieses Foto aus der Zeit um 1915 zeigt Wilhelmine Kögel mit ihrem Tragekorb auf dem Rücken, daneben ihre Freundin Christiane Wilhelmine Lohs.

toph Kögel und seiner Frau Christiane Wilhelmine, geborene Häuptner.

Noch vor der Hochzeit hatte Hermann Kögel ein Haus für sich und seine künftige Familie errichtet, das damals die Brandkatasternummer 74B trug. Über die Geschichte dieses Gebäudes, heute Breitenlehn 40, in dem sich seit 1892 die Bäckerei von Richard Vogel und später die „Haas-Bäck“ genannte Bäckerei von Oskar Haase befand, berichteten wir bereits in der 14. und 15. Ausgabe.

Aus der Ehe von Hermann und Wilhelmine Kögel gingen die Kinder Guido und Fanny hervor. Zehn Jahre nach der Hochzeit kam Hermann Kögel 1888 ums Leben, als er beim Kirschenpflücken in der Nähe des Kahlbergbaches von einem Baum stürzte. Seine Mutter, die das Grundstück samt

Haus bereits 1886 von ihrem Sohn gekauft hatte, verkaufte im Jahre 1892 beides an den Bäcker Richard Vogel. Ihre verwitwete Schwiegertochter Wilhelmine war nun auf sich allein gestellt. Sie musste mit den Kindern ausziehen und sich nach einer neuen Behausung umsehen. Da sie kein Geld für Miete aufbringen konnten, wohnten sie fortan in einem kleinen Anbau des neben dem Einert'schen Mühlenlengut gelegenen Gutes von Otto Oestreich. Das einfache Holzhäuschen mit nur einem Raum und einem Ofen war damals das Oberhermersdorfer Armenhaus, es wurde um 1935 abgerissen. Am 9.9.1899, als sie bereits 41 Jahre alt war, wurde Wilhelmine Kögels Sohn Kurt geboren.

Um ihre Armut zu mildern, kam sie auf die Idee, Kräuter zu sammeln, Tee daraus herzu-

stellen und ihn zu verkaufen. Sie liebte die Natur, kannte viele Pflanzen und lernte noch viel aus einem Kräuterbuch dazu, das sie sich gekauft hatte. Wenn es nicht regnete, machte sie sich mittags, wenn die Sonne am höchsten stand, im Wald und auf den Wiesen mit ihrem großen Tragekorb

Anzeige

Zelt-Gastro-Vermietung **SIEBERT**

Wir vermieten
Zelte, Zeltboden, Licht,
Möbiliar, Heiztechnik,
Gastrogeräte, Geschirr
Gläser, Besteck ...

für private & gewerbliche
Veranstaltungen

Adelsbergstraße 216A
zelt-gastro-vermietung.de
Telefon: 0371 - 741038